

macht, betrifft ihr Verhältnis zu den Arabern. Mehrere Erfahrungen wirken in der gleichen Richtung: die Aufwertung der PLO, die auf Beschlüssen der arabischen Regierungen beruht und ihren bisherigen Höhepunkt in der Anerkennung durch die UNO gefunden hat – verstärkte Unruhe auch unter den Arabern der besetzten Gebiete – verstärkte Unruhe auch unter den Arabern Israels, die sich durch die Erfolge der PLO ermuntert fühlen und stärker als früher gegen die Diskriminierung aufbegehren, die trotz weitgehender formaler Gleichberechtigung bisher nicht völlig überwunden ist.

Nicht nur das Programm der PLO, in dem das Verschwinden Israels zugunsten eines säkularen einheitlichen Palästina Staates gefordert wird, sondern auch die Gründung eines selbständigen Palästina Staates in den bisher israelisch besetzten Gebieten erscheint als akute Gefahr für Israel. Mancherorts wird die Möglichkeit des Entstehens einer arabischen Irredenta in Galiläa in Betracht gezogen, wo die Araber fast die Hälfte der Bevölkerung ausmachen und Versuche, die jüdische Bevölkerung durch neue Siedlungen zu vermehren, zu ungewöhnlich heftigen Demonstrationen geführt haben. Die politische Entwicklung in Zypern und Libanon haben in Israel tiefen Eindruck gemacht, weil in beiden Fällen das Problem des Zusammenlebens von Menschen verschiedener religiöser Tradition im Vordergrund steht. Der Wunsch, den jüdischen Staat nicht mit einer noch grösseren arabischen Minderheit zu belasten, ist gewachsen, die Ten-

denz, grössere besetzte Gebiete zu behalten, entsprechend schwächer geworden.

Es geht aber nicht nur um territoriale und Grenzfragen. Die arabisch-israelischen Beziehungen sind vergiftet durch Misstrauen, Abneigung und Hass. Erst wenn eine positivere Haltung sich durchsetzt, mit ehrlichem Willen zu Zusammenleben und Zusammenarbeiten, wird eine dauerhafte Friedenslösung möglich sein. Innerhalb Israels wird die entscheidende Frage sein, wie das Verhältnis der jüdischen Mehrheit des Landes zu ihren arabischen Mitbürgern sich entwickelt. Die Araber Israels können Brücke zur arabischen Umwelt sein; sie können für Israel aber auch ein schmerzhafter und gefährlicher Dorn im eigenen Fleische bleiben. Die Wichtigkeit der Aufgabe, zwischen diesen beiden Möglichkeiten zu wählen, ist offenbar noch nicht überall erkannt.

Wichtigste Voraussetzung für eine gedeihliche Entwicklung Israels in der Zukunft bleibt eine Friedenslösung, die Unabhängigkeit und Unversehrtheit gewährleistet. Israel braucht Frieden aus wirtschaftlichen Gründen, um der Verteidigungsausgaben und der Inflation Herr werden zu können. Es braucht Frieden, weil die seit 1948 anhaltende Bedrohung mit all ihren Gefahren und Belastungen auf die Dauer nicht durchzuhalten ist. Praktische und psychologische Probleme sind gleich wichtig. Erst wenn Israel Frieden hätte, würde man sehen können, was das Volk leisten und was es werden kann, auch zum Wohle anderer Völker.

II Endergebnisse der Wahlen zur 9. Knesset am 17. Mai 1977¹

	Stimmen- anteil 1977 (%)	Stimmen- anteil 1973 (%)	Gewinn oder Verlust (%)	Knesset- sitze 1977 1973	Gewinn od. Verlust an Sitzen
Wahlberechtigte	2 236 293	2 037 478			
abgegebene Stimmen (%)	1 771 726 (79,2)	1 601 098 (78,6)			
ungültige Stimmen (%)	23 906 (1,3)	34 243 (2,1)			
notw. Stimmzahl für einen Sitz	14 173	12 451			
Likud	583 075 (33,4)	473 309 (30,2)	— (3,2)	43 39	+ 4
Alignment	430 023 (24,6)	621 183 (39,6)	(15)	32 51	— 19
Demokratische Bewegung für den Wandel	202 265 (11,6)				+ 15
Nationalreligiöse Partei	160 787 (9,2)	130 349 (8,3)	+ (0,9)	12 10	+ 2
Agudat Yisrael	58 652 (3,4)			4	
Poalei Agudat Yisrael	23 956 (1,4)	60 012 (3,8)	— (1,0)	1 5	
Demokratische Front für Frieden und Gleichheit (Rakah-Kommunisten und Schwarze Panther)	79 733 (4,6)	53 353 (3,4)	+ (1,2)	5 4	+ 1
Shelli (Moked 1973)	27 281 (1,6)	22 147 (1,4)	— (0,2)	2 1	+ 1
Shlomzion (Ariel Sharon)	33 947 (1,9)			2	+ 2
Flatto-Sharon	35 049 (2,0)			1	+ 1
Unabhängige Liberale	21 277 (1,2)	56 560 (3,6)	— (2,4)	1 4	— 3
Bürgerrechte	20 621 (1,2)	35 023 (2,2)	— (1,0)	1 3	— 2
Vereinigte Arabische Liste	24 185 (1,4)	39 012 (2,5)	— (1,1)	1 3	— 2
Hofesh (Schwarzer Panther)	2 498 (0,14)	13 312 (0,9)	— (0,8)		
Die Neue Generation	1 802 (0,1)				
Kach (Rabbi Kahane)	4 396 (0,25)	12 811 (0,8)	— (0,55)		
Frauen-Partei	5 674 (0,3)				
Arabische Reform-Bewegung	5 695 (0,3)				
Beit Yisrael (Jemeniten)	9 505 (0,5)	3 195 (0,2)	+ (0,3)		
Koexistenz mit Gerechtigkeit (Arab. Liste)	1 085 (0,06)				
Zionistische Panther	1 798 (0,1)	5 945 (0,4)	— (0,3)		
Zionistische und sozialistische Erneuerung	14 516 (8)	erreichte nicht das Minimum von 1 %			
Weitere Listen von 1973	7 Listen	40 624 (2,3)			

¹ Entnommen aus »The Jerusalem Post«, 31. 5. 1977, aus dem Englischen übertragen von Iris Malitz.